



Protokoll

der Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Großensee

Sitzungstermin:	Donnerstag, 11.06.2026
Sitzungsbeginn:	19:31 Uhr
Sitzungsende:	21:00 Uhr
Ort, Raum:	Im Sportpark, Am Sportplatz 1, 22946 Großensee

Anwesend

Vorsitz

Malte Maximilian Ilemann

Mitglieder

Mareike Broscheid

Katharina Ilemann

Karsten Lindemann-Eggers

Norbert Paech

weitere Anwesende

Ursula Ruhfaut-Iwan

Uwe Tillmann-Mumm

Bürgermeister

Verwaltung

Wiebke Loof

Protokollführung

Gäste: Celine Nowotka, Kinder- und Jugendbeirat Ahrensburg zu TOP 6 und TOP 7
Maximilian Jahncke, Jugendtreff Großensee zu TOP 6 und TOP 7

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Beschluss über nichtöffentlich zu beratende Tagesordnungspunkte
- 4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 05.02.2026
- 5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 6 Jugendbeiratssatzung 2026/03/023
- 7 Ergänzung Entschädigungssatzung Gemeinde Großensee 2026/03/024
- 8 Anfragen und Mitteilungen
- 9 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 19:31 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

2 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

3 Beschluss über nichtöffentlich zu beratende Tagesordnungspunkte

Der Vorsitzende teilt mit, dass es keine nichtöffentlichen Tagespunkte zu beraten gibt.

4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 05.02.2026

(VZ) Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 05.02.2026 werden nicht erhoben.

5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende gibt den in der letzten Sitzung im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschluss unter Wahrung der erforderlichen Verschwiegenheit bekannt.

Ein Antrag des SSV Großensee e.V. wurde beraten und in den Finanz- und Grundstücksausschuss sowie in die Gemeindevertretung weiterempfohlen.

6 Jugendbeiratssatzung

Vorlage: 2026/03/023

(3/10) Die geplante Gründung eines Kinder- und Jugendbeirates macht eine kommunale Satzung als rechtliche Grundlage erforderlich. Eine solche Satzung wurde von der Politik unter Beteiligung örtlich ansässiger Jugendlicher erarbeitet und wird im Folgenden inhaltlich ausführlich beraten. Zu einigen Punkten kann Frau Nowotka Auskünfte aus der Praxis des Kinder- und Jugendbeirates Ahrensburg geben.

Bei der Mehrzahl der diskutierten textlichen Passagen einigt man sich darauf, keine Änderungen bzw. präzisere Regelungen vorzunehmen, vielmehr sollen erst Erfahrungen in der Praxis des Gremiums gesammelt werden, um die Satzung ggf. später nachzubessern.

§ 8(1) wird abgeändert, denn die Gemeinde lädt einmal jährlich unter Beteiligung des Kinder- und Jugendbeirats zur Kinderversammlung ein.

Bei § 1 (4) wird in Satz 2 der Teilsatz „in verständlicher Form“ als überflüssig erachtet und daher gestrichen.

Die letzte Fassung der Jugendbeiratssatzung ist diesem Protokoll beigelegt.

Beschluss:

Der Sozialausschuss der Gemeinde Großensee (SKA) empfiehlt dem Finanz- und Grundstücksausschuss (FA) und der Gemeindevertretung (GV), die Jugendbeiratssatzung mit den vorgenommenen Änderungen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:	5
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

7 Ergänzung Entschädigungssatzung Gemeinde Großensee

Vorlage: 2026/03/024

(1/100); (5/211) Es besteht der Beschlussvorschlag, dass der/die an das Europakomitee Entsandte und der/die Jugendbeauftragte in die Entschädigungssatzung der Gemeinde Großensee aufgenommen werden und analog zu Mitgliedern der Gemeindevertretung 40 % vom Höchstsatz der Landesverordnung je Monat als Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit erhalten.

Der Vorsitzende führt dazu aus, dass es vorab in Gesprächen mit dem Kreisjugendring die Information gab, dass alle Mitglieder der Kinder- und Jugendbeiräte Aufwandsentschädigungen erhalten und dies allgemein üblich sei. Es wird daher vorgeschlagen, dass die Gemeinde Großensee diesem Beispiel folgt und aus Gründen der Gleichbehandlung auch die/den Europabeauftragten analog mit einbezieht.

Laut den verwaltungsseitigen Ausführungen in der Beschlussvorlage ist eine Festsetzung „in Höhe eines Prozentsatzes vom Höchstsatz“ jedoch nicht möglich, da dafür keine Bezugsgröße existiert. GV Frau Ruhfaut-Iwan erinnert sich jedoch daran, dass diese Feststellung im Vorfeld der letzten Sitzung des Finanz- und Grundstücksausschusses revidiert wurde und die Möglichkeit der prozentual anteiligen Aufwandsentschädigung von der Verwaltung nachträglich bestätigt wurde.

Vor diesem Hintergrund spricht sich der Vorsitzende dafür aus, dass der vom SKA skizzierte Beschlussvorschlag beibehalten wird und lediglich ergänzt wird, dass die zu zahlenden Aufwandsentschädigungen in ihrer Höhe kaufmännisch gerundet werden.

GV Frau Broscheid fragt explizit nach, ob tatsächlich alle Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates -das könnten maximal 9 Mitglieder sein- nach § 6 (7) der geplanten Jugendbeiratssatzung eine Aufwandsentschädigung analog der wählbaren Bürger/innen erhalten sollen und der/die Jugendbeauftragte, sowie der/die Europabeauftragte analog zu Mitgliedern der Gemeindevertretung 40 % vom Höchstsatz der Landesverordnung. Dies wird vom Vorsitzenden bestätigt.

GV Herr Lindemann-Eggers errechnet eine Gesamtsumme von 2.900 Euro Aufwandsentschädigung für Jugendbeirat und Europa-Entsandte/n. Er erachtet die geplanten Aufwandsentschädigungen als unverhältnismäßig und zu hoch.

GV Frau Broscheid spricht sich dafür aus, dass für den Fall, dass ein Mitglied der Gemeindevertretung gleichzeitig die Funktion der/des Jugendbeauftragten ausübt, keine zusätzliche Aufwandsentschädigung zu der als GV erhalten sollte.

Auf eine Nachfrage hin erklärt Frau Nowotka, dass die Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats in Ahrensburg in festgelegter Höhe je Sitzung erfolgt.

BM Herr Tillmann-Mumm empfiehlt, zunächst mit der geplanten Regelung der Entschädigungssatzung zu starten, Erfahrungswerte zu sammeln, um dann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt nachzubessern.

Beschluss:

Der Sozialausschuss der Gemeinde Großensee (SKA) empfiehlt dem Finanz- und Grundstücksausschuss (FA) und der Gemeindevertretung (GV), den/die Europabeauftragte/n und den/die Jugendbeauftragte/n in die Entschädigungssatzung aufzunehmen. Beide Beauftragte sollen analog zu Mitgliedern der GV 40 % vom Höchstsatz der Landesverordnung (LV) je Monat als Entschädigung für ihre Tätigkeit erhalten. Die jeweils zu zahlenden Aufwandsentschädigungen sollen in ihrer Höhe kaufmännisch gerundet werden.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:	5
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	0

8 Anfragen und Mitteilungen

(3/10) Der Vorsitzende führt aus, dass für Anfang / Mitte September 2026 eine Seniorenausfahrt geplant wird. Eine erste Idee wäre es, einen Ausflug mit einem Reisebus nach Lauenburg mit Schifffahrt auf der Elbe durchzuführen. Es wird um alternative Vorschläge gebeten.

GV Frau Broscheid kritisiert, dass die Ausschuss-Mitglieder nicht vor der Sitzung über die geplante Seniorenausfahrt mit Angabe des Budgets informiert wurden, dann wären vorab Planungen möglich gewesen. Der BM weist darauf hin, dass die Seniorenausfahrt im Haushalt der Gemeinde mit 3.000 Euro veranschlagt wurde. Der Vorsitzende räumt ein, dass es von Vorteil gewesen wäre, die Seniorenausfahrt als eigenen TOP für die heutige Sitzung einzurichten.

Es werden verschiedene Ausflugsziele diskutiert. Man ist sich einig, dass die Planung der Seniorenausfahrt in einem kleinen Arbeitsausschuss erfolgen sollte, damit die Ergebnisse dann in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung vorgestellt werden können. Der Vorsitzende wird die GV-Mitglieder kurzfristig in einer Rundmail um Ideen und Vorschläge für die Seniorenausfahrt bitten.

GV Frau Broscheid spricht folgende Punkte/Themen an:

1. **(4/204)** Die Regenrinne im Bereich des Einganges am Freibad des Südstrandes ist verstopft. Beim letzten großen Regenereignis ergoss sich das Regenwasser dadurch auf die darunter liegende Ticketausgabe.
2. **(4/200)** Vor dem Freibad am Südstrand wurde ein Gulli-Deckel hochgespült. GV Herr Lindemann-Eggers weist darauf hin, dass das dort verlaufende Auslauf-Rohr auf ein Verstopfung hin geprüft werden sollte.
3. **(4/209)** An der Boule-Bahn in Richtung des Spielplatzes ist eine Eiche mit Motten befallen.
4. Die Parkplatzsituation an der Boule-Bahn ist aufgrund der Bauarbeiten ungünstig, es wurden kürzlich 6-7 PKW auf der Rasenfläche geparkt. Der BM erklärt, dass die Absperzung der Parkfläche direkt nach den Bauarbeiten wieder aufgestellt wird.
5. Beim letzten Arbeitstreffen zum geplanten Kinder- und Jugendbeirat erkundigten sich drei Jugendliche danach, ob die Kosten für eine Juleika-Fortbildung von der Gemeinde übernommen werden würden. Der BM bejaht dies, die Jugendlichen möchten bitte jeweils einen Antrag auf Kostenübernahme einreichen.
6. **(3/203)** Für den Eintrittskartenverkauf am Freibad war der Verkauf über eine App geplant. Wie weit sind hier die Planungen, wann erfolgt die Umsetzung? Der BM erläutert, dass es beim Ticket-Verkauf über eine App zum missbräuchlichen Gebrauch kommen könnte, beispielsweise könnte ein Erwachsener sich Zutritt mit dem Kauf einer Kinderkarte verschaffen. Auch andere Freibäder berichten, dass bei einem Verkauf über eine App eine Kontrolle vor Ort eingerichtet werden muss. Aus diesem Grunde wird das Verfahren über eine App aktuell nicht weiterverfolgt.
Hinsichtlich des jetzigen Verfahrens zum Erwerb einer Eintrittskarte wundert sich GV Herr Lindemann-Eggers über die Platzierung des Ticket-Scanners, der sich unterhalb des Dachüberstandes befindet und demnach also vor dem Kundenzugang an der Kasse und dem nachfolgendem Drehkreuz angebracht ist. Der Scan-Vorgang müsste seiner Ansicht nach vorzugsweise am Drehkreuz erfolgen. Der BM will sich vor Ort ein Bild von der Lage machen und dann dazu eine Rückinformation geben. GV Frau Broscheid verweist auf die hohen Anschaffungskosten für das Kassensystem in Höhe von rund 19.000 Euro. Die Planung eines sinnvollen Verfahrens zum Kundenzugang wäre ihrer Ansicht nach vor der Anschaffung wichtig gewesen.

WB Frau Ilemann berichtet, dass die geplanten Blühflächen im Bereich der Kamphöhe inzwischen erfolgreich angelegt wurden. Sie möchte gern wissen, ob es zukünftig umsetzbar wäre, die komplette Wiese als Blühfläche anzulegen. Der BM erklärt, dass der Bauausschuss in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, dieses Thema auf die nächste

Tagesordnung zu setzen, um ein ganzheitliches Konzept für diese Wiese zu erarbeiten. Die Frage von WB Frau Ilemann, ob die ausgebrachte Saat eine mehrjährige war, verneint GV Herr Lindemann-Eggers und erläutert, dass eine mehrjährige Saat zumeist das Problem des vermehrten Unkrauts mit sich bringt, welches nur mit großem Aufwand zu eliminieren ist. Er erläutert, welche Arbeitsschritte notwendig wären und weshalb die einjährige Saat zu bevorzugen ist. Der Vorsitzende berichtet, dass die Gemeinde Großensee zu einer von 150 Gemeinden gehört, die über „SH-Netz“ eine sog. „Blütenmeer-Saat“ gewonnen hat. Die Saat wird im September von „SH-Netz“ geliefert und soll im Oktober ausgebracht werden.

(3/10) WB Frau Ilemann gibt eine kurze Zwischeninfo zum Thema „Lastenrad für Großensee“, welches in der letzten SKA-Sitzung vom 05.02.2026 ausführlich behandelt wurde. Frau Emily Studer, Mitbürgerin aus Großensee, die das Projekt begleitet, teilte ihr mit, dass es noch keine Neuigkeiten dazu gäbe, die Möglichkeiten zur Einführung eines Lastenrades für die Gemeinde Großensee aber weiter geprüft werden.

(3/10) WB Frau Ilemann berichtet kurz von der Wanderung mit etwa 25 Teilnehmern/innen aus Großensee und Lütjensee anlässlich des 100. Geburtstags des bekannten Künstlers Harald Duwe, ehemals sesshaft in der Gemeinde Großensee. Sie verweist auf den von ihr verfassten Bericht auf der Website der Gemeinde Großensee.

(3/203) WB Frau Ilemann führt aus, dass im Mai 2026 das Sommerfest der Partei „Die Grünen“ in Großensee stattgefunden hat. Über einen Kuchenverkauf wurden Spenden in Höhe von ca. 180 Euro vereinnahmt, sie erfragt, wohin und mit welchem Verwendungszweck dieser Betrag überwiesen werden kann. Der BM erklärt, der Betrag könne als zweckgebundene Spende für die Gemeinde Großensee verbucht werden.

(3/10) Für die damalige Grundschule in Großensee schuf der Maler Harald Duwe Anfang der 1960er Jahre als „Kunst am Bau“ eine farbenfrohe Keramikstele, die ihren jetzigen Standort zwischen dem Kindergartengebäude und dem alten Feuerwehrhaus hat. WB Frau Ilemann weist darauf hin, dass sich der Betonsockel des Kunstobjekts in einem sehr schlechten Zustand befindet. Der BM erklärt, dass der Sockel im Zuge der Bauarbeiten des Kindergartens saniert werden soll.

BM Herr Tillmann-Mumm erklärt außerdem, dass der „Feuerwehr-Hahn“ nach Beendigung der Bauarbeiten am neuen Feuerwehr-Gebäude wieder angebracht werden soll.

(4/105) GV Frau Ruhfaut-Iwan erkundigt sich zum derzeitig stattfindenden „Stadtradeln“, wo und wann dieses Ereignis in der Gemeinde beworben wurde, ihr war nur ein angebrachtes Plakat aufgefallen. Der BM und der Vorsitzende berichten, dass - zusätzlich zu den Plakaten - Flyer beim ansässigen Bäcker und dem Kindergarten ausgelegt wurden. Der Hinweis auf der Website fehlte leider.

(3/203) GV Lindemann-Eggers erkundigt sich nach dem Jahrbuch des Amtes. BM Herr Tillmann-Mumm berichtet, dass diese im Sportpark und beim Bäcker ausliegen und fragt an, ob wieder eine vollständige Verteilung im Ort gewünscht wird. Dieses wird verneint.

9 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Der stellvertretend für die Kinder des Jugendtreffs anwesende Jugendliche erkundigt sich zu den §§ 5 (4) und 10 (1) der geplanten Kinder- und Jugendbeiratssatzung, die die mögliche Absetzung von Mitgliedern, bzw. die Auflösung des Jugendbeirats durch die GV regeln. Er erfragt, ob denn der Vorstand des Kinder- und Jugendbeirates in solchen Fällen vorab informiert und einbezogen wird. Der BM und der Vorsitzende erklären, dass die Satzung absichtlich weit gefasst wurde, um Handlungsspielraum zu belassen. Die Absetzung eines Mitgliedes oder gar die Auflösung des Jugendbeirates soll nur bei besonderer Sachlage und in Absprache mit dem Vorstand des Jugendbeirates das letzte Mittel sein.

Die vom Kinder- und Jugendbeirat Ahrensburg anwesende Frau Nowotka erklärt, dass es aus ihrer Sicht von Vorteil wäre, die Position des Jugendbeauftragten mit einer neutralen Person, welche kein kommunalpolitisches Amt ausübt, zu besetzen. Der BM verweist darauf, dass es grundsätzlich zu begrüßen wäre, wenn sich jemand als Jugendbeauftragter zur Verfügung stellt. Der nun vorliegende Satzungsentwurf und die Einrichtung der Stelle eines Jugendbeauftragten sollen in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung zum Beschluss freigegeben werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung gegen 21:00 Uhr.

Vorsitz:

Protokollführung:

Malte Maximilian Ilemann

Wiebke Loof